

geschäftsbericht

1960

gemeinnützige baugesellschaft m. b. h. trier

g
g
t

die neue wohnung

die neue wohnung

hefte für neuzeitliches bauen und wohnen

dezember 61

Herausgeber Gemeinnützige Baugesellschaft mbH, Trier

Verantwortlich für den gesamten Inhalt Richard Moog

Redaktion und Anzeigenverwaltung Dr. Peter Heuter

ändige Mitarbeiter: Architekt Dipl.-Ing. Klaus Frey

Dipl.-Ing. Hubert Sommer

Gartenarchitekt Ernst Staud BDGA

Grafische Gestaltung Hugo Ritter BDG

Fotos:

Thömmes (Seite 6, 7, 12, 15 und 19);

Frey (Seite 14);

Werkfoto Hailo-Werke (Seite 28).

Satz und Druck Paulinus-Druckerei, Trier

Gedruckt auf Polyton-Kunstdruckpapier

der Firma Jedek & Ditter KG, Marktheidenfeld (Main).

Anschrift der Redaktion und Anzeigenverwaltung:

Trier, Kutzbachstraße 26; Ruf 55 41; Postscheckkonto: Köln 193 668

Abgabe des Heftes an unsere Mieter kostenlos

Preis des Einzelheftes 2,50 DM zuzüglich Porto- und Versandkosten

Mit vollem Namen gezeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt

die Meinung der Redaktion wiedergeben

Stadtgemeinde Trier

vertreten durch Oberbürgermeister Dr. Heinrich Raskin

Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz, Düsseldorf

vertreten durch Direktor Dr. Werner Bormann

Oberbürgermeister Dr. Heinrich Raskin, Trier

Direktor Matthias Junk, Düsseldorf

Handelsstudienrat Karl Daubach, Trier

Verbandsdirektor Dr. August Flender, Düsseldorf

Angestellter Karl Haehser, MdL, Trier

Direktor Kurt Henseler, Düsseldorf

Bürgermeister Hans König, MdL, Trier

Direktor Franz Remaklus, Trier

Syndikus Aloys Staubesand, Düsseldorf

Direktor Richard Moog, Trier

Prokuristen:

Architekt Dipl.-Ing. Klaus Frey, Trier

Karl-Franz Cremer, Trier

Gesellschafter

Stadtgemeinde Trier

vertreten durch Oberbürgermeister Dr. Heinrich Raskin

Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz, Düsseldorf

vertreten durch Direktor Dr. Werner Bormann

Aufsichtsrat der gbt

Vorsitzer

Oberbürgermeister Dr. Heinrich Raskin, Trier

stellvertretender Vorsitz

Direktor Matthias Junk, Düsseldorf

Handelsstudienrat Karl Daubach, Trier

Verbandsdirektor Dr. August Flender, Düsseldorf

Angestellter Karl Haehser, MdL, Trier

Direktor Kurt Henseler, Düsseldorf

Bürgermeister Hans König, MdL, Trier

Direktor Franz Remaklus, Trier

Syndikus Aloys Staubesand, Düsseldorf

Geschäftsführung der gbt

Direktor Richard Moog, Trier

Prokuristen:

Architekt Dipl.-Ing. Klaus Frey, Trier

Karl-Franz Cremer, Trier

In eigener Sache

Das Jahr 1961 geht seinem Ende zu. Auch für uns ein Anlaß, zurückzublicken.

Aus vielen Gesprächen mit Freunden unseres Hauses wissen wir, daß die g b t in Trier und Umgebung sehr bekannt ist. Sehr oft macht man sich aber gar keine Vorstellung über Art und Umfang des Betriebes.

Das war für uns Anlaß, einmal zu überlegen, auf welche Weise man einer breiteren Öffentlichkeit etwas über die g b t sagen kann, was nicht in der Zeitung zu lesen ist.

Wir wollen deshalb in diesem Heft unsere Bilanz 1960 veröffentlichen; sie eingehend erläutern und auch noch Vergleichszahlen aus 1959 und früher heranziehen.

Auch auf einen kurzen Ausblick in die Zukunft soll nicht verzichtet werden.

Die Aufgabe der g b t ist es, alle Anstrengungen zu unternehmen, die Wohnungsnot beseitigen zu helfen.

1958 war die Lage am Grundstücksmarkt ziemlich hoffnungslos. Mit großen Anstrengungen ist es uns gelungen, in den Neubaugebieten: Zielbrett, Wolfsberg, Trier-West und anderen seit 1958 Bauvorhaben im Werte von über 12 Millionen DM durchzuführen.

Jetzt, da diese Zeilen geschrieben werden, beschäftigt sich unsere Planungsabteilung mit Planungen von Bauvorhaben, die in Kürze – teilweise noch in diesem Jahr – begonnen werden sollen. Das Volumen beträgt 13 Millionen DM. Schon diese Zahlen sagen einiges.

Ich darf auf die Vergleiche im Innern dieses Heftes hinweisen, besonders auf die Bilanzsumme, die ja in einem Wohnungsunternehmen eine ganz andere Aussagekraft hat als in einem Handelsunternehmen.

Das Vermögen eines Wohnungsunternehmens besteht ja zum großen Teil in Anlagevermögen.

Wenn also die Bilanzsumme von 1957 bis 1960 von 8 Millionen DM auf 15 Millionen DM gestiegen ist und wenn, was jetzt schon zu erkennen ist, die Bilanzsumme 1961 20 Millionen DM erreicht haben wird, zeigt sich auch darin die stetige Entwicklung der g b t.

Es ist selbstverständlich, daß mit diesen beachtlichen Bauleistungen auch die Anforderungen an die Verwaltung der g b t steigen. Deshalb kann die Arbeit nicht mehr mit demselben Personalbestand wie 1958 bewältigt werden.

Die g b t hat heute, Ende 1961 also, bei einem Wohnungsbestand (eigene und für Dritte verwaltete) von fast 2500 Wohnungen einschließlich einer eigenen Planungsabteilung 38 Mitarbeiter. Davon sind in der technischen Abteilung (Planung,

Bauleitung und Instandhaltung) 12 Mitarbeiter. Im einzelnen sind es:

- 1 Diplom-Ingenieur (Prokurist), Leiter der technischen Abteilung
- 1 Diplom-Ingenieur
- 5 Bauingenieure
- 1 Bautechniker
- 4 Mitarbeiterinnen

Wer sich ungefähr eine Vorstellung machen kann – um nur zwei Beispiele zu nennen – was die Vorarbeiten für die Projekte Sanierung Hornkaserne mit 200 Wohnungen und Mariahof mit über 600 Wohnungen einschließlich Einfamilienhäuser, für Zeit und Aufwand beanspruchten, weiß, daß man nicht davon reden kann, unsere technische Seite sei übersetzt.

Wir haben auch keinen Grund, zu verschweigen, wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der nichttechnischen Seite beschäftigt sind.

Es sind dies im einzelnen:

- 1 Geschäftsführer
- 1 Prokurist
- 9 männliche Angestellte – einschließlich 4 hauptamtliche Hausverwalter
- 15 weibliche Angestellte

Auch hier kann keine Rede von Übersetzung im Personalbestand sein. Gerade dieser Frage haben wir uns mit besonderer Aufmerksamkeit zugewandt.

Zum Schluß noch wollen wir besonders auf die Tatsache hinweisen, die aus dem Geschäftsbericht sehr klar hervorgeht, daß die Zahlungsbereitschaft der g b t gegeben und die Ertragslage nachhaltig gesichert ist. Die erforderlichen Mittel für die in der Planung befindlichen Bauvorhaben und für die Instandhaltung des älteren Hausbesitzes stehen zur Verfügung. Darüber hinaus gestattet die Ertragslage, den Gesellschaftern eine Dividende von 4 % auszuzahlen.

Diese Fragen haben wir in voller Absicht in dieser Offenheit angesprochen, weil wir meinen, auch das gehört zu der Öffentlichkeitsarbeit, die wir u. a. mit der Herausgabe der Zeitschrift „die neue wohnung“ betreiben.

Das nächste Heft unserer Zeitschrift wird Anfang kommenden Jahres in der gewohnten Form erscheinen.

Unseren Geschäftsbericht 1961 werden wir veröffentlichen, wenn die Prüfung durch den Prüfungsverband erfolgt ist.

Für das kommende Jahr wünschen wir allen unseren Freunden, vor allen Dingen aber unseren Mietern und Eigenheimern Gottes Segen.

Ihr

Richard Krog

Rückblick

Am 24. Mai 1899 wurde die „Genossenschaft zur Beschaffung von Wohnungen für Arbeiter und Handwerker mbH zu Trier“ gegründet. Ihr Zweck war, „unbemittelten Familien gesunde und zweckmäßig eingerichtete Wohnungen in eigens erbauten oder angekauften Häusern zu billigen Preisen zu beschaffen“.

Schon seit der Jahrhundertwende beteiligte sich die Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz in Düsseldorf an der Finanzierung der Bauvorhaben durch Gewährung von Darlehen. Jedoch nahm die Genossenschaft nicht den gewünschten Aufschwung. Hinzu kam, daß sie im Jahre 1912 einen größeren Betrag zahlen mußte, wodurch sich die finanzielle Lage erheblich verschlechterte.

Es fanden zu dieser Zeit Besprechungen statt zwischen dem Oberbürgermeister der Stadt Trier, der Landesversicherungsanstalt Düsseldorf und der Genossenschaft mit dem Ziele, die finanzielle Lage zu bessern. Am 15. Mai 1912 machte der Oberbürgermeister in einem Brief an die Landesversicherungsanstalt den Vorschlag, die Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. Die Landesversicherungsanstalt schloß sich diesem Vorschlag an und es wurde die Auflösung der Genossenschaft und die Gründung einer Aktiengesellschaft beschlossen. Hierauf gewährte die Landesversicherungsanstalt ein größeres Darlehen, das die finanzielle Abwicklung der Liquidation ermöglichte.

Am 15. August 1913 wurde die „Gemeinnützige Baugesellschaft AG“ ins Handelsregister eingetragen. Ihr Grundkapital betrug 35 000 Mark, das zum Teil in Händen der Stadt und zum anderen Teil in privater Hand lag.

In der Folgezeit entwickelte sich die Bautätigkeit entsprechend den wirtschaftlichen Verhältnissen der Stadt. Das größte Bauvorhaben war in den Jahren 1932 bis 1934 die Errichtung von 115 Siedlerstellen in Trier-Feyen.

Am 14. Februar 1939 beschlossen der Vorstand der „Gemeinnützigen Baugesellschaft AG“ und der Geschäftsführer der „Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft mbH des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz in Trier“ die Zusammenlegung der beiden Unternehmen.

Bei dieser Vereinigung wurde das gesamte Vermögen der Baugesellschaft auf die Siedlungsgesellschaft übertragen. Als neuer Name wurde der heutige Name „Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Trier“ gewählt. Das Gesellschaftskapital erhöhte sich auf 330 000 RM, an dem die Stadt Trier mit 180 000 RM und die Landesversicherungsanstalt, nachdem sie den Anteil des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz in Trier übernommen hatte, mit 150 000 RM beteiligt waren. Die Anerkennung als Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen wurde am 14. Juni 1939 durch den Regierungspräsidenten ausgesprochen.

Die Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Trier ist das älteste Unternehmen in Trier und in unserer Stadt unter der Bezeichnung g b t allgemein bekannt.

Im Jahre 1948 besaß die g b t 398 Wohnungen und gewerbliche Räume. Der Zuwachs betrug in den folgenden zehn Jahren 425 Wohnungen, so daß am 1. April 1958 bei der Übernahme

durch die jetzige Geschäftsführung der Bestand 823 Einheiten umfaßte. Bis zum Ende des Jahres 1960 – also in drei Jahren – kamen 309 Wohnungen hinzu; die g b t verfügt nunmehr über 1132 Wohnungen und gewerbliche Räume.

Die große Zeit der Bautätigkeit schien im Frühjahr des Jahres 1958 bereits vorbei zu sein, ohne daß die g b t einen besonderen Anteil an den Bauleistungen der Nachkriegszeit in Trier genommen hätte. Nachdem einige Bauten aus der Zeit der früheren Geschäftsführung fertiggestellt waren, wurden im Jahre 1959 insgesamt 71 Wohnungen und 8 Garagen gebaut:

- Auf der Steinrausch 15 mit 8 Wohnungen,
- Auf der Steinrausch 40 und 42 mit 12 Wohnungen,
- Kurfürstenstraße 51 mit 3 Wohnungen und 2 Garagen,
- Granastraße 6 und 8 mit 16 Wohnungen und 5 Garagen,
- Adolf-Kolping-Straße 2 mit 16 Wohnungen,
- Trevererstraße 2 mit 16 Wohnungen.

Ebenfalls wurde im Jahre 1959 das neue Verwaltungsgebäude der g b t in der Kutzbachstraße gebaut, in dem die bis dahin in der Hubert-Neuerburg-Straße unzulänglich untergebrachte Verwaltung Platz fand. Allerdings wurde es schon im Jahre 1960 notwendig, für die Abteilung Rechnungswesen eine Wohnhaus-Etage in der Deworastraße 4 zu mieten.

Die Möglichkeiten zu guter Entfaltung der g b t schienen im Jahre 1958 vor allem deswegen nicht günstig zu sein, weil es offensichtlich unmöglich war, größere Grundstücke für ausgedehntere Neubautätigkeit zu erwerben. Intensive Bemühungen führten dann aber doch zum Erfolg, und so konnten besonders im südlichen Neubaugebiet der Stadt Trier, aber auch in Trier-West, in Konz, in Kürenz und schließlich auf Mariahof große, zusammenhängende Grundstücke erworben bzw. in Aussicht gestellt werden. Ein Teil von ihnen wird im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen der Stadt Trier bebaut, auf anderen Grundstücken werden Häuser mit Geldern für den sozialen Wohnungsbau und mit Mittelstandsgeldern des Landes Rheinland-Pfalz errichtet. Den größten zusammenhängenden Baubereich aber wird das vom Bundeswohnungsbauministerium geförderte Demonstrativ-Bauvorhaben in der Gartenstadt Mariahof einnehmen.

Die Nachfrage nach Wohnungen dürfte in Trier mit seinem zum Teil überalterten Hausbestand und den dadurch bedingten teilweise sehr schlechten Wohnverhältnissen in einigen Stadtteilen vorläufig nicht nachlassen. Vor allem sind es die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungsteile, die noch sehr unzulänglich mit ausreichendem und gutem Wohnraum versorgt sind. Immerhin ist auch bei ihnen der Wunsch nach größeren und besseren Wohnungen ein echtes Bedürfnis, das den verantwortlichen Stellen als eine vordringlich zu lösende Aufgabe vor Augen stehen sollte. So sind die Bemühungen der Stadt Trier, durch Bereitstellung von Sanierungsgeldern den Wohnungsbau zu unterstützen, sehr zu begrüßen; allerdings reichen diese Maßnahmen bei weitem nicht aus und es wird noch lange dauern, ehe die schlimmsten Engpässe auf dem Trierer Wohnungsmarkt beseitigt sind.



← Punkthäuser „Romeo und Julia“

Bungalows an der Stauffenbergstr. →

Im Laufe des Jahres 1960 wurde in diesem Gebiet mit dem Bau von weiteren Häusern begonnen, die im Jahre 1961 bezugsfertig sind:

Georg-Schäffer-Straße 37-39-41 mit 18 Wohnungen,

Georg-Schäffer-Straße 43-45-47 mit 18 Wohnungen.

Bei diesen Wohnungen handelt es sich um Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen; die Wohnfläche beträgt 68 und 93 qm. Sie wurden als Mietwohnungen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues errichtet.

Benachbart diesen Wohnbauten entstanden seit dem Jahre 1960 die Häuser

Stauffenbergstraße 1-23 (ungerade),

die im Frühjahr 1961 bezugsfertig sind. Bei diesen Häusern handelt es sich um eingeschossige Eigenheime, eine Baumaßnahme, die erstmalig von der gbt erstellt wurde. Die Häuser haben eine Wohnfläche von 120 qm; sie wurden mit Darlehen aus dem Mittelstandsprogramm des Landes Rheinland-Pfalz finanziert.

Zu erwähnen ist hier ein Einfamilienhaus an der Wilhelm-Leuschner-Straße, das als Betreuungsmaßnahme für einen privaten Bauherrn ebenfalls im Jahre 1960 gebaut wurde.

Die Bauten in Trier-West werden zum Teil in einem schon dicht bebauten Wohnbezirk errichtet, sind aber doch leicht als Häuser der gbt zu erkennen. Fertiggestellt wurden im Jahre 1959 die schon 1958 begonnenen Häuser:

Granastraße 6 und 8 mit 16 Wohnungen und 5 Garagen.

Begonnen wurde im Jahre 1960 mit dem Bau der Häuser:

Hornstraße 16 und 16a mit 16 Wohnungen und 9 Garagen,

Granastraße 11 und 13 mit 12 Wohnungen.

Diese Häuser haben hinsichtlich der Wohnungsgröße und der Finanzierung Ähnlichkeit mit den bereits erwähnten an der Stauffenberg- und Georg-Schäffer-Straße.

Im Stadtteil Trier-West wurde ebenfalls im Jahre 1960 mit dem Bau der Häuser: Prümer Straße 1-24

begonnen. Es handelt sich bei diesen Häusern um 20 Eigenheime von 102 qm Wohnfläche, die für kinderreiche Familien mit geringem Einkommen im Rahmen des Sanierungsprogramms der Stadt Trier erbaut werden.

Weiter entfernt vom Stadtzentrum liegen die im Jahre 1959 begonnenen und 1960 fertiggestellten Häuser in Konz-Berendsborn: St.-Sebastianus-Straße 15-17-19 mit 18 Wohnungen und 9 Garagen,

St.-Sebastianus-Straße 18 mit 6 Wohnungen und 6 Garagen.

Diese Häuser haben Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen von 67 und 91 qm; sie wurden im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues und für Zuwanderer aus der sowjetischen Besatzungszone errichtet.

Bei allen in den letzten Jahren errichteten Wohnbereichen der gbt wurden Grünanlagen mitgeplant. Es handelt sich außer Einzelbauten um die Häuser Auf der Steinrausch, die Umgebung der Punkthäuser „Romeo und Julia“ (diese beiden Hausnamen sind in Trier bereits volkstümlich geworden), die Häuser in Konz-Berendsborn und die allerdings noch nicht abgeschlossenen Anlagen an der Stauffenberg- und Georg-Schäffer-Straße, die nach Fertigstellung der Häuser an der Peter-Wust-Straße als ein gutes Beispiel einer Wohnlandschaft bezeichnet werden dürfen. Bei diesen Wohngebieten wurden große Rasenflächen angelegt, entlang der Häuser und Wohnwege Blumenbeete und an vielen Stellen Baum- und Strauchgruppen angepflanzt.

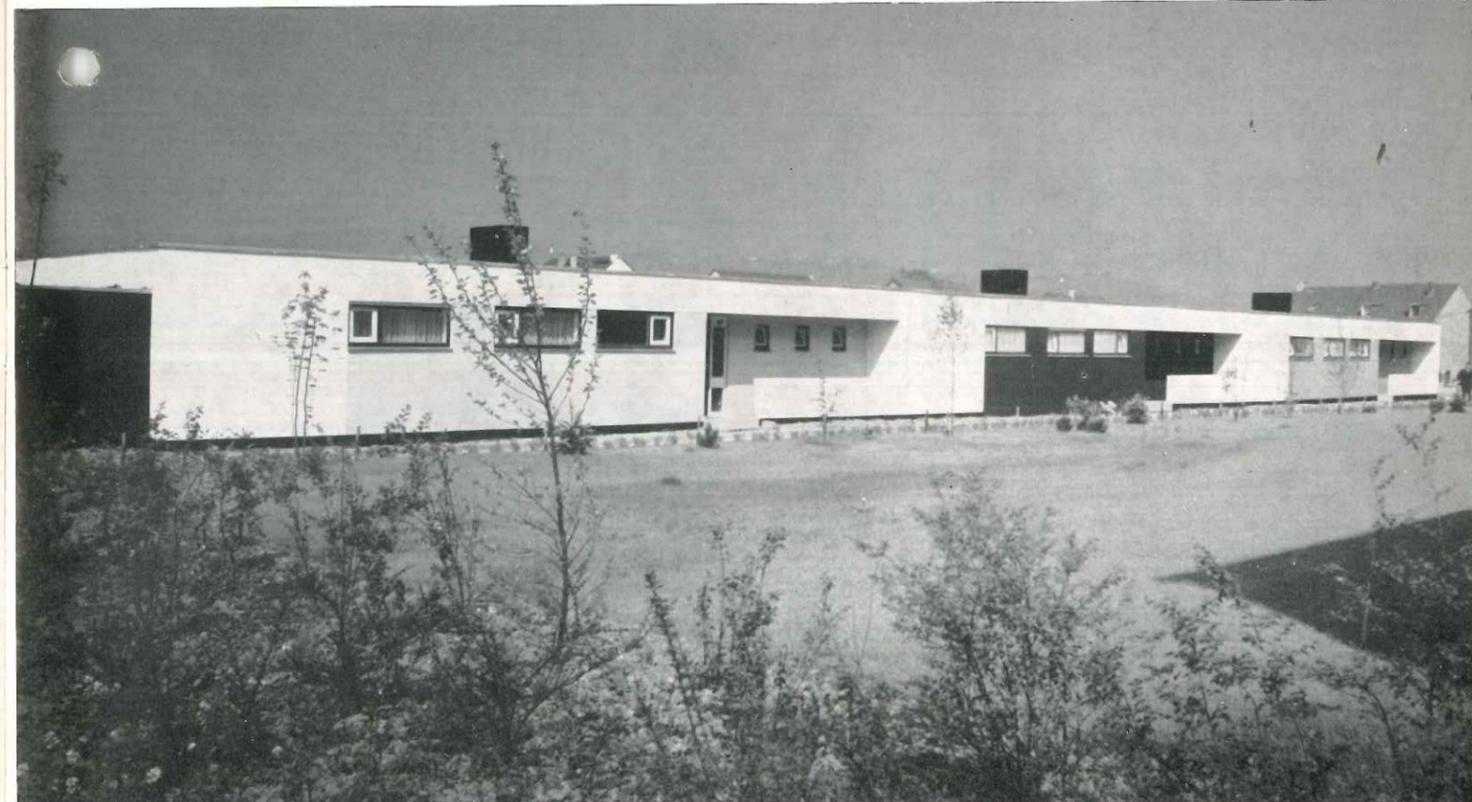
Zur Ausgestaltung der Wohnlandschaft an der Stauffenberg- und Georg-Schäffer-Straße gehört die „Bärengruppe“ von Jupp Zimmer, deren Modell fertiggestellt wurde. Vollendet wurde bereits eine Plastik (Eisen und Mosaik) „St. Matthias“ von Hans Dornoff, die an einem Hause Auf der Steinrausch, in der Nähe der Abtei St. Matthias, angebracht wurde.

Bautätigkeit

Die gbt darf das Geschäftsjahr 1960 als ein Jahr erfolgreicher Bautätigkeit bezeichnen. Die Bauten, die während dieses Jahres errichtet wurden, liegen zur Hauptsache in zwei Bereichen: dem eigentlichen Neubaugebiet im Süden der Stadt Trier (Zielbrett) und dem am linken Moselufer gelegenen Stadtteil Trier-West.

Die Bauten im südlichen Neubaugebiet an der Stauffenberg- und Georg-Schäffer-Straße haben, besonders wenn demnächst weitere Häuser an der Georg-Schäffer-Straße und Peter-Wust-Straße fertiggestellt sind, fast Kontakt mit den im Jahre 1959 errichteten Punkthäusern „Romeo und Julia“. Sie stellen dann ein eigenes Neubaugebiet dar, das besonders durch seine günstige Lage entlang der Verkehrsstraße nach Süden (Metzer Allee bis Karlsweg)

diesen Teil des Trierer Neubaugebietes maßgebend gestaltet. Es ist dies auch der Fall wegen der ausgeprägten Bauformen und Farbgebung der gbt-Bauten: den Bungalows, den gut erkennbaren dreigeschossigen Wohnbauten und den beiden Punkthäusern. Ein Teil dieser Bauten wurde 1959 begonnen und im Jahre 1960 fertiggestellt. Es handelt sich um folgende Häuser: Stauffenbergstraße 12-14-16 mit 18 Wohnungen und 9 Garagen, Stauffenbergstraße 18-20-22 mit 18 Wohnungen und 9 Garagen, Stauffenbergstraße 24-26-28 mit 18 Wohnungen und 9 Garagen, Stauffenbergstraße 30-32-34 mit 18 Wohnungen und 9 Garagen, Georg-Schäffer-Straße 49-51-53 mit 18 Wohnungen, Georg-Schäffer-Straße 55-57-59 mit 18 Wohnungen.



Planung und Verwaltung

In der Planungsabteilung der gbt wurde im Jahre 1960 mit den Vorbereitungen für das Demonstrativprogramm in der Gartenstadt Mariahof begonnen. Hinzu kamen die Arbeiten für sechs Häuser mit 36 Wohnungen in der Georg-Schäffer-Straße und Peter-Wust-Straße, außerdem für drei Häuser mit 18 Eigentumswohnungen in der Peter-Wust-Straße. Im Rahmen des Sanierungsprogramms der Stadt Trier beschäftigte sich die Planungsabteilung weiterhin mit den Vorbereitungen für Wohnbauten im Gebiet der Hornkaserne.

Zu erwähnen sind hier auch die Planungen für die Anlage eines großen Kinderspielplatzes an der Stauffenbergstraße, der viele Spielmöglichkeiten für Kinder jeden Alters bieten soll, während die Hausspielplätze in unmittelbarer Nähe anderer Häuser für kleine Kinder angelegt sind.

Wenn auch die Bautätigkeit und die unmittelbare Planung in der gbt den Vorrang vor allen anderen Arbeiten hat, so sind neben ihr doch eine Reihe von weiteren Tätigkeiten und Ereignissen zu nennen, die entweder mit der Verwaltung der gbt-eigenen Häuser und der von der Stadt Trier zur Verwaltung übernommenen Bauten zu tun haben oder bereits vor der eigentlichen Planungstätigkeit sich mit neuen Projekten befassen.

Neben den 1132 gbt-eigenen Einheiten verwaltet die gbt 1135 städtische Wohnungen und gewerbliche Räume, außerdem hat sie deren bauliche Betreuung übernommen. Diese Betreuung (Reparaturen kleineren und größeren Umfanges) nimmt im Tätigkeitsbereich der gbt eine wesentliche Stelle ein.

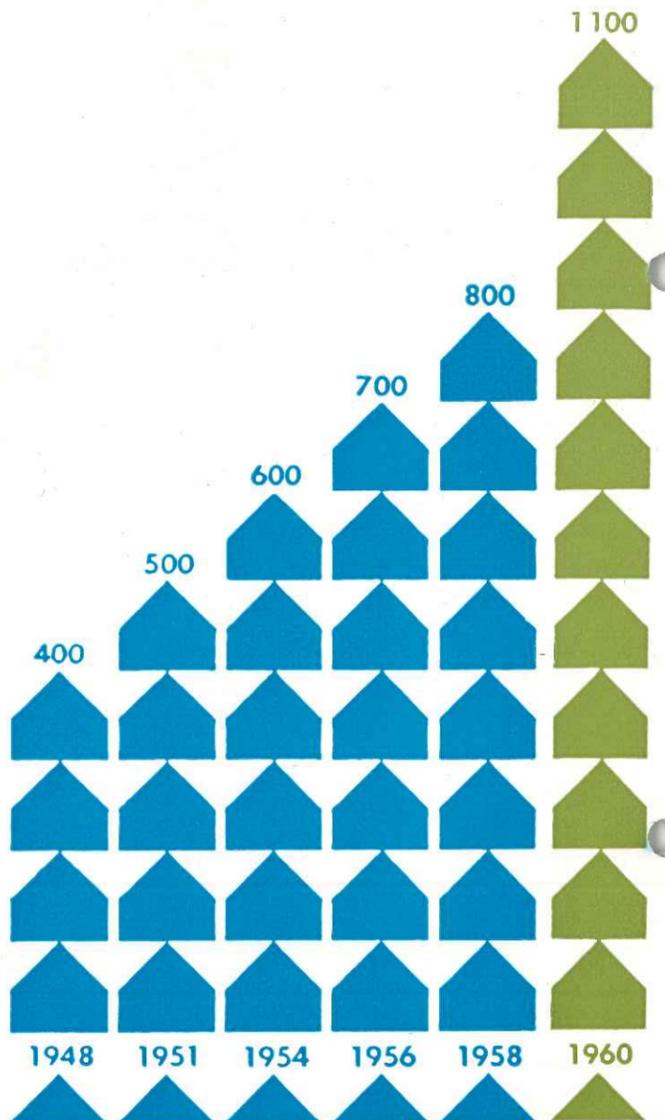
In den Sprechstunden der gbt werden neben Anliegen der Mieter selbst Fragen und Wünsche von Trierer Wohnungssuchenden entgegengenommen. Es bietet sich in diesen Sprechstunden sehr deutlich ein Einblick in die Wohnlage Triers und in den großen Umfang der Arbeiten, die im Trierer Wohnungsbau noch zu leisten sind.

Als weitere Betreuung der Mieter ist die Herausgabe einer Zeitschrift mit dem Titel „die neue wohnung“ anzusehen. Sie soll die Mieter und Freunde der gbt mit den Bauvorhaben und allen anderen wichtigen Ereignissen bekannt machen und als Hauszeitschrift im Rahmen der gbt Anregungen zu guter Wohnkultur vermitteln. Die Zeitschrift erschien im Jahre 1960 mit vier Nummern.

Ein Prospektblatt machte die Bevölkerung Triers auf die Häuser in der Stauffenbergstraße 1-23, die als „Bungalows“ oder „Teppichhäuser“ populär wurden, aufmerksam.

Am 3. Oktober 1959 wurde das Richtfest für die Bauten an der Stauffenbergstraße 12-34 gefeiert. Es war dies ein Anlaß zu einer Reihe von Beiträgen in der Presse, wobei vor allem auf die Aufgabe einer gemeinnützigen Baugesellschaft hingewiesen wurde. Ähnlich war dies bei der Grundsteinlegung der Eigenheime an der Prümer Straße am 5. Oktober 1960.

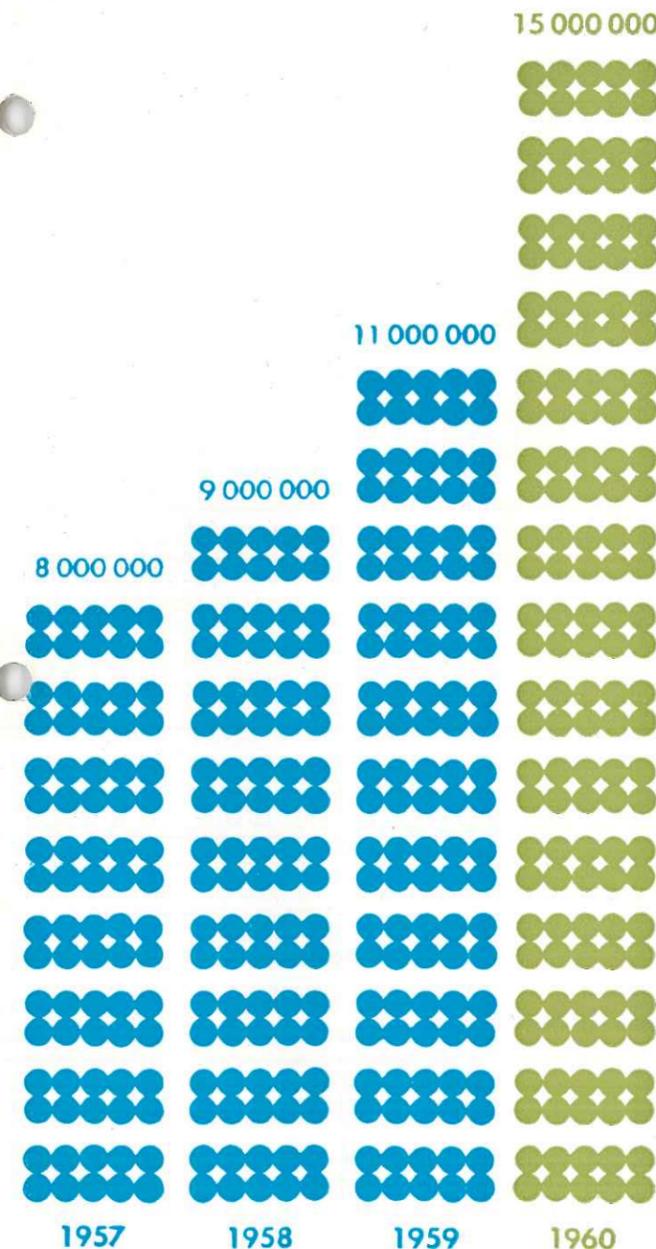
Im Frühjahr 1960 wurde der Wettbewerb für die Gartenstadt Mariahof ausgeschrieben und am 22. April 1960 erkannte das Preisgericht Professor Kühn (Aachen) den 1. Preis für seinen Entwurf zu. Das Interesse der Bevölkerung von Trier an diesem Projekt ist sehr groß und man erwartete mit Ungeduld genauere Informationen, die in einer Versammlung am 11. Januar 1961 im völlig überfüllten Saale des Trierer Bürgervereins, in der eine Reihe von Fachleuten über die verschiedenen Probleme von Mariahof referierten, gegeben wurden.



Im Jahre 1948 besaß die gbt 398 Wohnungen und gewerbliche Räume. Der Zuwachs betrug in den folgenden zehn Jahren 425 Wohnungen, so daß am 1. April 1958 der Bestand 823 Einheiten umfaßte. Bis zum Ende des Jahres 1960 – also in drei Jahren – kamen 309 Wohnungen hinzu. Die gbt verfügt nunmehr über 1132 Wohnungen und gewerbliche Räume.

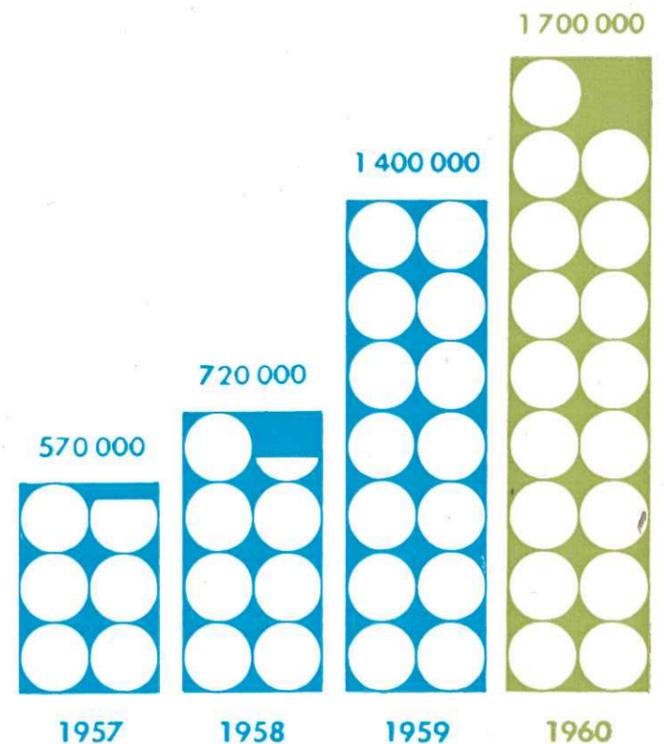
Zu den 1132 eigenen Wohnungen der gbt sind 1135 städtische Wohnungen zu rechnen, deren Verwaltung die gbt übernommen hat. In diesen insgesamt 2267 Wohnungen leben rund 10 000 Bürger von Trier. Das sind 11,5 % der 87 000 Einwohner unserer Stadt. Es wohnt also etwa jeder 9. Einwohner von Trier in einem der gbt-Häuser.

Bilanzsummen der gbt



Prüfungstätigkeit

Der Verband Rheinischer Wohnungsunternehmen e. V., Düsseldorf, führte in der Zeit vom 31. August bis 5. September 1960 und 4. bis 25. Oktober 1960 die nach dem § 26 des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes vorgeschriebene Prüfung der Gesellschaft durch. Die Prüfung umfaßte den Zeitraum vom 21. September 1959 bis 31. August 1960 und schloß den Jahresabschluß 1959 ein. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen erstreckte sich die Prüfung auf die Feststellung der wirtschaftlichen Verhältnisse und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Am 28. Oktober 1960 wurde das Ergebnis mit dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung besprochen. Der Prüfungsvermerk wurde ohne Einschränkung gegeben. Eine weitere Prüfung in verschiedenen Arbeitsgebieten der Gesellschaft wurde am 9. und 10. Dezember 1960 im Auftrage des Aufsichtsratsvorsitzers durch das Mitglied des Aufsichtsrates Direktor Henseler durchgeführt.



Miet- und Umlageaufkommen einschließlich der verwalteten Wohnungen

Rechnungsergebnis zum 31. Dezember 1960

Erläuterungen zur Bilanz

und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Tätigkeit der gbt spiegelt sich sichtbar wider in den Bauleistungen, den einzelnen Wohnhäusern und den Wohnsiedlungen, Eigenheimen, Garagenzeilen, Grünanlagen und Kinderspielplätzen. Die folgenden Auszüge aus dem Geschäftsbericht der gbt für das Jahr 1960 mit zusätzlichen Erläuterungen aber sollen dem Mieter und dem interessierten Beobachter zeigen, wie sich das Geschehen bei der gbt in Zahlen ausdrückt.

Bilanz

Zum 31. Dezember 1960 wurde eine Bilanzsumme von DM 15 042 371,- ausgewiesen, die gegenüber 1959 um rund 4,2 Millionen angestiegen ist. Die weiter ansteigende Bilanzsumme ist auf die rege Bautätigkeit der gbt zurückzuführen, die nach der laufenden Planung auch in den folgenden Jahren fortgesetzt wird.

a) Aktiva

1. Anlagevermögen Unbebaute Grundstücke

| | | |
|--|-----------|-----------|
| | 1960 | 1959 |
| | 88 138,93 | 21 768,05 |

Außer den noch unbebauten Parzellen in Konz-Berendsborn befanden sich am 31. Dezember 1960 noch die Grundstücke

Georg-Schäffer-Straße 2 - 4 - 6 und
Peter-Wust-Straße 2 - 12

im Besitze der Gesellschaft. Die Gesamtgrundstücksgröße betrug 14 301 qm.

Mietwohngebäude

| | | |
|--|-------------|--------------|
| | 1960 | 1959 |
| | 9 450 856,— | 7 963 695,94 |

Im Jahre 1960 wurden alle bis einschließlich 1959 bezogenen Häuser mit insgesamt rund DM 1 540 000,- abgerechnet und dem Posten Mietwohngebäude zugeschrieben. Der genannte Buchwert setzt sich hinsichtlich der Erstellung wie folgt zusammen:

| | |
|---------------------------------|-----------------------|
| Miethäuser vor dem 20. 6. 1948 | DM 1 481 378,— |
| Miethäuser nach dem 20. 6. 1948 | DM 7 969 478,— |
| | <u>DM 9 450 856,—</u> |

Entsprechend der in der DM-Eröffnungsbilanz festgesetzten Restnutzungsdauer wurden die Wohngebäude vor dem 20. 6. 1948 mit 1 und 2% abgeschrieben. Für die Miethäuser nach dem 20. 6. 1948 wurde die Normalabschreibung mit 1% vorgenommen; bei vier Häusergruppen kam noch eine zusätzliche Abschreibung zwischen 1,5 bis 3% der Herstellungskosten hinzu. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Positionen „Abschreibungen“ und „Außerordentliche Abschreibungen“.

Verwaltungs- und sonstige Gebäude

| | | |
|--|-----------|----------|
| | 1960 | 1959 |
| | 177 887,— | 21 750,— |

Das dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende Verwaltungsgebäude der gbt wurde im Berichtsjahr 1960 abgerechnet. Außerdem wurden 7 Garagen zugeschrieben, so daß zum 31. Dezember 1960 das Verwaltungsgebäude und 14 Garagen ausgewiesen wurden. Die Abschreibung wurde mit 3% auf das Verwaltungsgebäude und 2% auf die Garagen vorgenommen.

Noch nicht abgerechnete Bauvorhaben (Mietwohnhäuser)

| | | |
|--|--------------|--------------|
| | 1960 | 1959 |
| | 3 842 696,35 | 2 249 166,98 |

Hier wird der Bauüberhang in das Jahr 1961 ausgewiesen, d. h. alle im Bau befindlichen Mietwohngebäude werden mit den zum 31. Dezember 1960 angefallenen Herstellungskosten aufgeführt:

| | | | |
|--|-------|----------------------------|------------------------|
| Konz-Berendsborn | 1-3 | 18 Wohnungen und 9 Garagen | DM 452 366,14 |
| Konz-Berendsborn | 5 | 6 Wohnungen und 6 Garagen | DM 172 013,20 |
| Stauffenbergstraße | 12-16 | 18 Wohnungen und 9 Garagen | DM 418 807,93 |
| Stauffenbergstraße | 18-22 | 18 Wohnungen und 9 Garagen | DM 419 716,53 |
| Stauffenbergstraße | 24-28 | 18 Wohnungen und 9 Garagen | DM 420 808,32 |
| Stauffenbergstraße | 30-34 | 18 Wohnungen und 9 Garagen | DM 415 712,30 |
| Georg-Schäffer-Straße | 55-59 | 18 Wohnungen | DM 400 702,49 |
| Georg-Schäffer-Straße | 49-53 | 18 Wohnungen | DM 399 297,17 |
| Georg-Schäffer-Straße | 37-41 | 18 Wohnungen | DM 282 886,69 |
| Georg-Schäffer-Straße | 43-47 | 18 Wohnungen | DM 292 595,81 |
| Hornstraße 16 und 16a | | 16 Wohnungen und 9 Garagen | DM 128 506,90 |
| Granastraße 11 und 13 | | 12 Wohnungen und 9 Garagen | DM 31 925,97 |
| Zu verrechnende Bauvorbereitungskosten | | | DM 7 356,90 |
| | | | <u>DM 3 842 696,35</u> |

Die geplanten Herstellungskosten für die oben erwähnten Häusergruppen mit DM 5 775 000,- werden unter Berücksichtigung aller Risiken bei allen Baumaßnahmen nicht überschritten.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

| | | |
|--|------|----------|
| | 1960 | 1959 |
| | 6,— | 11 233,— |

Die im Geschäftsjahr 1960 angeschafften Ausstattungsgegenstände und der Vortrag aus 1959 wurden zum Bilanzstichtag auf den Erinnerungswert abgeschrieben.

Sonstiges Anlagevermögen

| | | |
|--|----------|---------|
| | 1960 | 1959 |
| | 3 805,30 | 8 681,— |

Dieser Posten weist Lagervorräte aus, die bei der Fertigstellung der Neubauten Verwendung finden.



Wohnhaus in der Granstraße

2. Umlaufvermögen

Zum Verkauf bestimmte bebaute Grundstücke
(noch nicht abgerechnete Bauten)

| | 1960 | 1959 |
|--|------------|------|
| | 612 089,16 | |

Diese Position weist den Bauüberhang der im Bau befindlichen Eigenheime aus mit den bis zum 31. Dezember 1960 angefallenen Herstellungskosten:

| | |
|--|-------------------|
| 12 Häuser in der Stauffenbergstraße 1-23 | mit DM 404 266,58 |
| 20 Häuser in der Prümer Straße | mit DM 207 822,58 |

Die Gesamtherstellungskosten der zum Verkauf bestimmten Häuser belaufen sich auf DM 1 798 660,-

| | 1960 | 1959 |
|---------|--------|--------|
| Vorräte | 579,50 | 434,26 |

Der Vorratsposten weist ausschließlich Heizölbestände aus.

| | 1960 | 1959 |
|-----------------------|-----------|-----------|
| Forderungen an Mieter | 25 579,61 | 20 650,12 |

Dieser Posten wird wesentlich beeinflusst durch die jährliche Belastung der Gebühren und Umlagen in den Monaten November und Dezember. Die Forderungen an Mieter setzen sich wie folgt zusammen:

| | |
|---------------------------------------|--------------|
| a) Mietrückstände vor dem 1. 12. 1960 | DM 1 937,70 |
| b) Mieten Dezember 1960 | DM 4 332,74 |
| c) Gebühren und Umlagen | DM 18 912,17 |
| d) Andere Forderungen | DM 397,- |

Bei einem Miet- und Umlageaufkommen von rund DM 960 000,- betragen die echten Mietrückstände 0,2 %.

Forderungen an Kleinsiedler

| | 1960 | 1959 |
|--|----------|----------|
| | 1 325,57 | 1 148,39 |

Die gbt hat die Kleinsiedlungen „Im Reutersfeld“, „Am Irscher Hof“ und „Am Bildstock“, die von 115 Siedlerfamilien bewirtschaftet werden, errichtet. Die Siedler werden weiterhin von der gbt verwaltungsmäßig gegen eine geringe Verwaltungsgebühr von DM 1,- je Monat betreut. Die Forderungen gegen die Siedler sind Betreuungsgebühren für das Jahr 1960, die am Bilanzstichtag noch nicht eingezahlt waren.

Sonstige Forderungen

| | 1960 | 1959 |
|--|----------|----------|
| | 7 487,90 | 3 258,69 |

Im wesentlichen setzt sich der Betrag aus einer vorausgezählten Jahresmiete und einer Forderung gegen die Stadt Trier zusammen.

Kassenbestand und Postscheckguthaben

| | |
|-----------------------|-------------|
| a) Kassenbestand | DM 1 447,88 |
| b) Postscheckguthaben | DM 2 382,75 |

| | 1960 | 1959 |
|--|----------|--------|
| | 3 830,63 | 966,92 |

Guthaben bei Banken und Sparkassen

| | 1960 | 1959 |
|--|------------|------------|
| | 797 549,53 | 497 525,92 |

Von dem genannten Betrag waren DM 563 500,86 auf Sparsbüchern mit längerer Kündigungszeit bei verteilten Fälligkeiten angelegt.

3. Abgrenzungsposten der Jahresrechnung

| | 1960 | 1959 |
|--|----------|--------|
| | 1 128,40 | 715,70 |

Bei dem Betrag handelt es sich um vorausbezahlte Steuern und Versicherungen für Kraftfahrzeuge.

4. Treuhandvermögen

| | 1960 | 1959 |
|--|------------|------------|
| | 143 222,14 | 161 101,94 |

Die gbt verwaltet aus dem städtischen Hausbesitz über 1100 Wohnungen und gewerbliche Räume. Die Rechnungslegung gegenüber der Stadt Trier erfolgt außerhalb des eigenen Vermögens-Nachweises, also auch außerhalb der eigenen Bilanz. Der obige Posten ergibt sich ausschließlich aus der Verwaltungstätigkeit und ist ein Treuhandposten, dem ein Anspruch in gleicher Höhe gegenübersteht.



Bärengruppe von Jupp Zimmer

b) Passiva

1. Stammkapital

Das Grundkapital wird unverändert mit einem Betrag von DM 1 000 000,- ausgewiesen und ist von den beiden Gesellschaftern, der Stadt Trier (51 % = DM 510 000,-) und der Landesversicherungsanstalt Düsseldorf (49 % = DM 490 000,-), voll einbezahlt.

2. Rücklagen

Satzungsmäßige Rücklage

| | 1960 | 1959 |
|--|-------------|-------------|
| | 1 000 000,— | 1 000 000,— |

Freie Rücklage

| | 1960 | 1959 |
|--|------------|------------|
| | 195 451,97 | 195 451,97 |

Zweckgebundene Rücklagen

| | 1960 | 1959 |
|--|----------|-----------|
| | 70 600,— | 53 337,85 |

Die satzungsmäßige und die freie Rücklage weisen die unveränderten Beträge von 1959 auf.

Aus dem Geschäftsjahr 1959 wird eine Zuschreibung von DM 54 554,16 erfolgen, während aus dem Gewinn des Geschäftsjahres 1960 eine weitere Verstärkung der Rücklagen um DM 51 995,09 vorgesehen ist.

3. Wertberichtigungen

Die Wertberichtigungen aus dem Jahre 1959 für nicht abgerechnete Bauvorhaben wurden im Geschäftsjahr 1960 voll aufgelöst, da zwischenzeitlich die Abrechnung der Bauten erfolgt ist. Neue Wertberichtigungen erfolgten für die noch nicht abgerechneten Bauvorhaben des Geschäftsjahres 1960 in Höhe von DM 16 050,-, Außerdem weist das Konto zusätzlich einen Gesamtbetrag von DM 265 000,- aus für Zuschüsse des Landes und der Stadt Trier im Rahmen des Bauprogramms zur Beseitigung von Elendsquartieren.

4. Rückstellungen

Den Rückstellungen wurde im Jahr 1960 ein Betrag von DM 125 383,06 zugeführt. Mit dem ausgewiesenen Betrag von DM 518 116,17 für die Bauserneuerungsrückstellung, die Rückstellung für noch nicht feststehende Lastenausgleichsabgaben und die Rückstellung für Zinszuschüsse aus dem Wohnungsbauprogramm Engelstraße sind z. Z. ausreichende Beträge für evtl. auftretende Verbindlichkeiten vorhanden.

Wohnhaus an der Stauffenbergstraße

| | 1960 | 1959 |
|--|-----------|----------|
| | 281 050,— | 6 609,77 |

| | 1960 | 1959 |
|--|------------|------------|
| | 518 116,17 | 392 733,11 |



5. Hypothekengewinnabgabe

Die Hypothekengewinnabgabe steht unverändert mit dem von der Gesellschaft errechneten Betrag zu Buche. Es sind Herabsetzungsanträge nach § 104 und Stundungsanträge nach § 129 des Lastenausgleichsgesetzes eingereicht, über die jedoch noch nicht entschieden wurde. Eine endgültige Feststellung der Hypothekengewinnabgabe ist daher zur Zeit noch nicht möglich.

6. Verbindlichkeiten

Hypotheken, Grund- und Rentenschulden

Die auf unserem Haus- und Grundbesitz ruhenden langfristigen Hypothekenschulden haben sich im Geschäftsjahr 1960, bedingt durch die rege Neubautätigkeit, um DM 2 945 944,- erhöht. Getilgt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr DM 91 535,86.

Sonstige Darlehen

Die sonstigen Darlehen setzen sich wie folgt zusammen:

| | |
|---------------------------------|----------------------|
| Mieterdarlehen | DM 35 808,50 |
| Reparaturdarlehen | DM 10 781,56 |
| Ungesicherte Darlehen | DM 524 025,75 |
| Darlehen wegen Tilgungstreckung | DM 55 086,67 |
| Sonstige verschiedene Darlehen | DM 33 889,— |
| | <u>DM 659 591,48</u> |

Verbindlichkeiten aus der Hausbewirtschaftung

Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

| | |
|---|---------------------|
| Verbindlichkeiten aus Betriebskosten öffentlicher Art | DM 1 780,60 |
| Verbindlichkeiten aus sonstigen Betriebskosten | DM 2 961,36 |
| Verbindlichkeiten aus Instandhaltung | DM 11 488,10 |
| Verbindlichkeiten aus vorausgezählten Mieten | DM 17 669,62 |
| | <u>DM 33 899,68</u> |

Verbindlichkeiten gegenüber Kleinsiedlern

Es handelt sich um Einzelbeträge, die von den Siedlern unserer Siedlungen „Im Reutersfeld“, „Am Irscher Hof“ und „Am Bildstock“ für die Fälligkeit der 1/10-Darlehen und der Hypothekengewinnabgabe eingezahlt wurden und im Jahre 1961 von der Gesellschaft an die mit dem Einzug beauftragten Stellen weitergeleitet werden.

| | |
|------------|------------|
| 1960 | 1959 |
| 931 060,08 | 931 060,08 |

| | |
|---------------|-------------|
| 1960 | 1959 |
| 10 349 791,14 | 7 495 383,— |

| | |
|------------|------------|
| 1960 | 1959 |
| 659 591,48 | 344 901,49 |

| | |
|-----------|-----------|
| 1960 | 1959 |
| 33 899,68 | 30 141,28 |

| | |
|----------|----------|
| 1960 | 1959 |
| 2 036,40 | 4 293,34 |

Verbindlichkeiten gegenüber Kaufanwärtern

In diesem Betrag sind die Einzahlungen der Kaufanwärter für die Eigenheime Stauffenbergstraße 1-23 und Prümer Straße enthalten. Die Häuser sind noch im Bau.

Verbindlichkeiten aus Bauverträgen

Der Posten gliedert sich wie folgt:

| | |
|-----------------------------------|----------------------|
| Verbindlichkeiten aus Bauarbeiten | DM 237 208,58 |
| Straßenbaukosten | DM 14 677,60 |
| Einbehaltene Sicherheitsbeträge | DM 35 879,76 |
| | <u>DM 287 765,94</u> |

Sonstige Verbindlichkeiten

Außer verschiedenen kleineren Verbindlichkeiten, die zum Jahresende noch offenstanden, ist eine Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Trier aus Grundstückskäufen in Höhe von DM 53 190,50 in dem ausgewiesenen Betrag enthalten.

7. Abrechnungsposten der Jahresrechnung

Bei der ausgewiesenen Summe handelt es sich ausschließlich um aufgelaufene Kapitalkosten per 31. 12. 1960, die erst zum 31. März 1961 zur Zahlung fällig sind.

8. Reingewinn

1. Unverteilter Gewinn aus 1959

Die Bilanz weist noch den unverteilten Gewinn aus dem Geschäftsjahr 1959 in Höhe von DM 70 554,16 aus.

2. Gewinn 1960

Für das Geschäftsjahr 1960 weist die Bilanz einen Reingewinn von DM 91 995,09 aus.

Treuhandvermögen

Außerhalb der Bilanz wird ein Anspruch in Höhe von DM 143 222,14 aus der Verwaltungstätigkeit ausgewiesen. Diesem Betrag steht ein entsprechender Vermögensposten gegenüber. Wir verweisen auf unsere Ausführungen in der letzten Position der Bilanz-Aktiva.

| | |
|------------|------|
| 1960 | 1959 |
| 230 026,25 | — |

| | |
|------------|-----------|
| 1960 | 1959 |
| 287 765,94 | 26 310,58 |

| | |
|-----------|----------|
| 1960 | 1959 |
| 76 823,19 | 4 494,30 |

| | |
|-----------|-----------|
| 1960 | 1959 |
| 28 609,45 | 18 724,04 |

| | |
|------------|------------|
| 1960 | 1959 |
| 143 222,14 | 161 101,94 |

Gewinn- und Verlustrechnung

a) Aufwendungen

Abschreibungen und Zuweisungen zu den Wertberichtigungen

1. Auf Anlagevermögen

Bei den obigen Beträgen handelt es sich um die Normalabschreibungen auf Wohngebäude, Garagen, Verwaltungsgebäude und Betriebsausstattung.

Im einzelnen haben sich folgende Abschreibungen ergeben:

| | | |
|----------------------------------|----|-------------------|
| Wohngebäude vor dem 20. 6. 1948 | DM | 19 295,— |
| Wohngebäude nach dem 20. 6. 1948 | DM | 86 016,83 |
| Verwaltungsgebäude | DM | 4 052,73 |
| Sonstige Gebäude (Garagen) | DM | 920,— |
| Noch nicht abgerechnete Bauten | DM | 16 050,— |
| Betriebsausstattung | DM | 1 339,— |
| | DM | <u>127 673,56</u> |

Es ist darauf hinzuweisen, daß nicht sämtliche Abschreibungen hier ausgewiesen werden. Die Gliederungsvorschriften schreiben einen Ausweis auch bei anderen Positionen, z. B. Verwaltungskosten, außerordentliche Aufwendungen usw. vor.

2. Auf andere Vermögensposten

Bei diesem Betrag handelt es sich um Abschreibungen auf zweifelhafte Forderungen. Mit einem Teileingang ist im Jahre 1961 zu rechnen.

Verwaltungskosten der Hausbewirtschaftung

Der Ermittlung und Verrechnung der Kosten sind die Richtlinien des Gesamtverbandes Gemeinnütziger Wohnungsunternehmen zugrunde gelegt. Die Verwaltungskosten der Hausbewirtschaftung werden nach Verrechnung der auf die einzelnen Betriebsleistungen, z. B. Bauerstellung, Verwaltungsbetreuung, Betriebskosten, Instandhaltungskosten usw., entfallenden Anteile ausgewiesen

Betriebskosten

Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

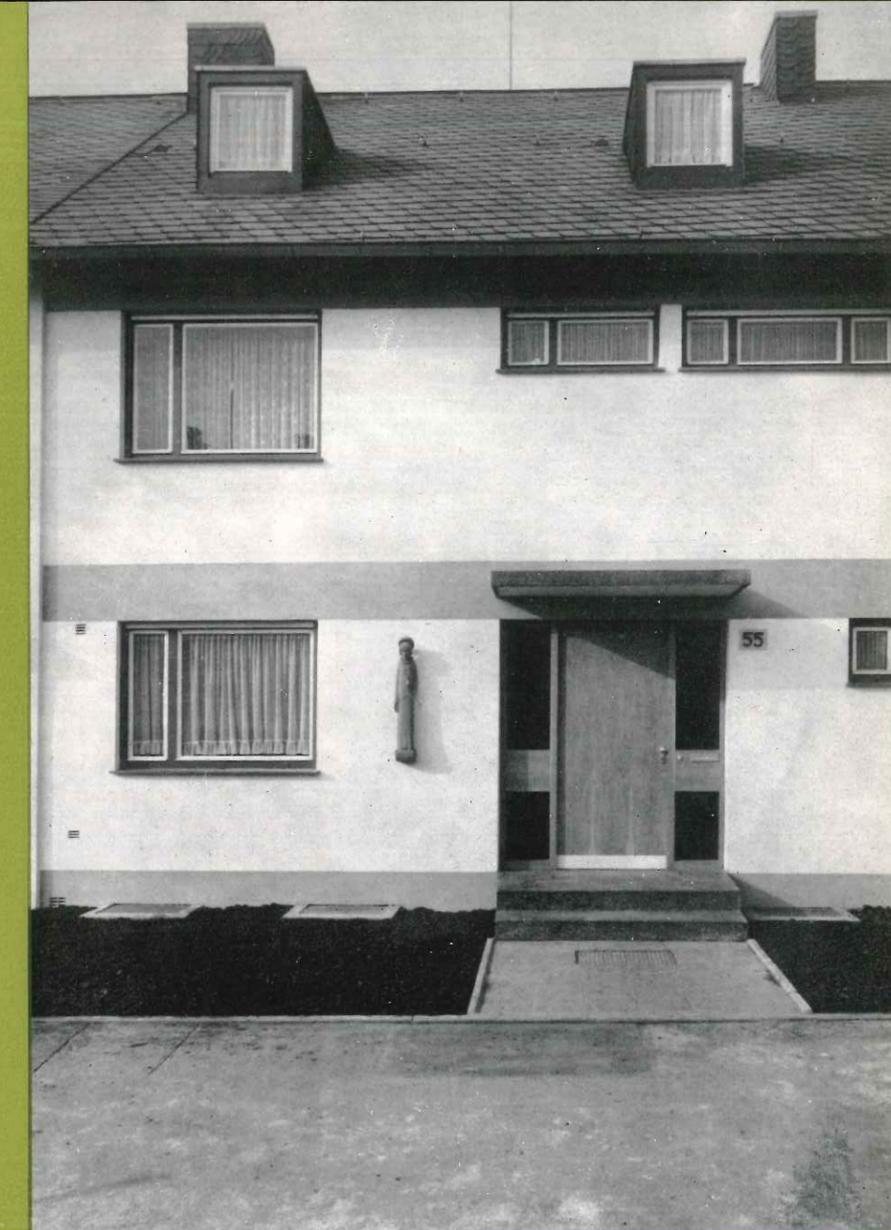
| | | |
|---|----|-------------------|
| Grundsteuern | DM | 29 772,19 |
| Straßenreinigungskosten | DM | 5 968,08 |
| Mülltonnengebühren | DM | 14 382,75 |
| Wassergeld, Flurbeleuchtung, Kanalbenutzung | DM | 62 955,19 |
| Schornsteinreinigungskosten | DM | 11 772,05 |
| Kosten des Hauswartes | DM | 130,50 |
| Gartenpflege | DM | 12 406,18 |
| Sachversicherungen | DM | 5 980,45 |
| | DM | <u>143 367,39</u> |

| | |
|------------|-----------|
| 1960 | 1959 |
| 127 675,56 | 97 329,42 |

| | |
|----------|------|
| 1960 | 1959 |
| 3 146,75 | — |

| | |
|-----------|-----------|
| 1960 | 1959 |
| 55 910,93 | 45 726,85 |

| | |
|------------|------------|
| 1960 | 1959 |
| 143 367,39 | 117 239,84 |



Wohnhaus an der Wilhelm-Leuschner-Straße

Instandhaltungskosten

In dem genannten Betrag ist eine Summe von DM 71 406,92 enthalten, die der Bauerneuerungsrückstellung zugeführt wurde. Der Errechnung der Bauerneuerungsrückstellung wurde ein Instandhaltungssatz von DM 2,50 je Quadratmeter Wohnfläche zugrunde gelegt.

Kosten für Miet- und Räumungsklagen

Von dem genannten Betrag wurden DM 682,79 über den Betriebsabrechnungsbogen errechnet. Die restlichen DM 161,— entstanden als tatsächlich gezahlte Kosten.

| | |
|------------|------------|
| 1960 | 1959 |
| 151 782,85 | 128 655,40 |

| | |
|--------|--------|
| 1960 | 1959 |
| 843,79 | 589,58 |

| | | |
|-------------------------------|-----------|-----------|
| Sonstige Betriebsaufwendungen | 1960 | 1959 |
| | 78 919,47 | 50 103,07 |

Der Betrag gliedert sich wie folgt:

| | |
|---|---------------------|
| Aufwendungen für die Betreuungs- und Verwaltungstätigkeit | DM 56 145,78 |
| Vertriebskosten für Verkaufsgrundstücke | DM 738,50 |
| Verschiedene andere Aufwendungen | DM 22 035,19 |
| | <u>DM 78 919,47</u> |

Den Posten für die Betreuungs- und Verwaltungstätigkeit und den verschiedenen Aufwendungen stehen entsprechende Ertragsposten gegenüber.

| | | |
|---------------|------------|------------|
| Kapitalkosten | 1960 | 1959 |
| | 263 088,04 | 188 474,32 |

Bei diesem Posten handelt es sich fast ausschließlich um Zinsen für Hypotheken und Darlehen.

| | | |
|--------------------------------------|-----------|-----------|
| Aufwendungen für den Lastenausgleich | 1960 | 1959 |
| | 40 150,84 | 40 150,84 |

Der Betrag setzt sich aus den Zinsen für die Hypothekengewinnabgabe zusammen. Diese sind zur Zeit gestundet, weshalb der entsprechende Betrag der Rückstellung zugeführt wurde.

| | | |
|---|------------|------------|
| Außerordentliche und betriebsleistungsfremde Aufwendungen | 1960 | 1959 |
| | 117 504,70 | 110 895,79 |

Im einzelnen gliedert sich der Posten wie folgt:

| | |
|--|----------------------|
| Aufwendungen für unbebaute Grundstücke | DM 41,99 |
| Aufwendungen für frühere Jahre | DM 241,37 |
| Zuweisung zu Rückstellungen | DM 18 341,71 |
| Außerordentliche Abschreibungen | DM 98 534,81 |
| Sonstige Abschreibungen | DM 344,82 |
| | <u>DM 117 504,70</u> |

| | | |
|----------------------------|-----------|----------|
| Zuweisung zu den Rücklagen | 1960 | 1959 |
| | 17 262,15 | 13 700,— |

Die Zuweisung zur Mietausfallrücklage wurde auch im Geschäftsjahr 1960 mit 2 % des Mietsolls vorgenommen.

b) Erträge

| | | |
|--|------------|------------|
| Erträge aus Sollmieten, Gebühren und Umlagen | 1960 | 1959 |
| | 959 062,20 | 740 448,89 |

In dieser Position sind alle Erlöse zusammengefaßt, die sich aus der Vermietung des gesellschaftseigenen Hausbesitzes ergeben. Die Steigerung gegenüber 1959 ist insbesondere auf den Neubezug von fertiggestellten Neubauwohnungen zurückzuführen. Ein Betrag von ca. DM 25 000,— entfällt auf die am 1. August 1960 eingetretene Mieterhöhung auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen.

| | | |
|---------------|-----------|---------|
| Zinszuschüsse | 1960 | 1959 |
| | 14 895,55 | 7 323,— |

Es handelt sich hierbei um Zinszuschüsse bzw. Zinsverbilligungsdarlehen für Häuser in der Engelstraße. Hiervon werden die Beträge für das Zinsverbilligungsdarlehen zu einem späteren Zeitpunkt nach Auslauf der aufgenommenen Hypotheken zurückgezahlt. Eine entsprechende Rückstellung ist gebildet.

| | | |
|--------------------------|----------|-----------|
| Sonstige Betriebserträge | 1960 | 1959 |
| | 75 534,— | 52 712,50 |

Der Betrag gliedert sich wie folgt:

| | |
|--------------------------------------|--------------------|
| Betreuungsgebühren von Kleinsiedlern | DM 1 380,— |
| Erträge aus der Verwaltungsbetreuung | DM 55 966,70 |
| Verschiedene andere Erträge | DM 18 187,30 |
| | <u>DM 75 534,—</u> |

| | | |
|----------------|-----------|-----------|
| Kapitalerträge | 1960 | 1959 |
| | 33 069,84 | 14 133,95 |

Die ausgewiesenen Kapitalerträge sind fast ausschließlich Bankguthabenzinsen.

| | | |
|--|----------|-----------|
| Außerordentliche und betriebsleistungsfremde Erträge | 1960 | 1959 |
| | 9 083,97 | 18 750,73 |

Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

| | |
|-------------------------------------|--------------------|
| Erträge aus unbebauten Grundstücken | DM 24,— |
| Erträge aus früheren Jahren | DM 6 291,09 |
| Erträge aus Anlageverkäufen | DM 1 166,— |
| Sonstige verschiedene Erträge | DM 1 602,88 |
| | <u>DM 9 083,97</u> |

Als Gewinn für das Jahr 1960 wird ein Betrag von DM 91 995,09 ausgewiesen. Die Geschäftsführung hat den Organen der Gesellschaft vorgeschlagen, die nach dem Gemeinnützigkeitsgesetz zulässige Dividende von 4 % des eingezahlten Stammkapitals auf die Gesellschafter zu verteilen. Der Restbetrag soll den Rücklagen zugeführt werden.

Aktiva

Bilanz zum 31. Dezember 1960

| | DM |
|--|---------------------|
| I. Anlagevermögen | |
| Unbebaute Grundstücke | 88 138,93 |
| Wohngebäude (Miethäuser) | 9 450 856,— |
| Sonstige Gebäude | 177 887,— |
| Noch nicht abgerechnete Bauten | 3 842 696,35 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 6,— |
| Sonstiges Anlagevermögen | 3 805,30 |
| II. Umlaufvermögen | |
| Zum Verkauf bestimmte bebaute Grundstücke (noch nicht abgerechnete Bauten) | 612 089,16 |
| Vorräte | 579,50 |
| Forderungen an Mieter | 25 579,61 |
| Forderungen an Kleinsiedler | 1 325,57 |
| Forderungen aus Betreuungstätigkeit | 29 294,42 |
| Sonstige Forderungen | 7 604,60 |
| Kassenbestand und Postscheckguthaben | 3 830,63 |
| Guthaben bei Banken und Sparkassen | 797 549,53 |
| III. Abgrenzungsposten der Jahresrechnung | 1 128,40 |
| IV. Treuhandvermögen | DM 143 222,14 |
| | <u>15 042 371,—</u> |

Passiva

| | | DM |
|---|---------------|---------------------|
| I. Grundkapital | | 1 000 000,— |
| II. Rücklagen | | |
| Satzungsmäßige Rücklage | DM 215 000,— | |
| Freie Rücklagen | DM 195 451,97 | |
| Zweckgebundene Rücklagen | DM 70 600,— | 481 051,97 |
| III. Wertberichtigungen auf Anlagevermögen | | 281 050,— |
| V. Rückstellungen | | 518 116,17 |
| V. Hypothekengewinnabgabe | | 931 060,08 |
| VI. Verbindlichkeiten | | |
| Hypotheken, Grund- und Rentenschulden | | 10 349 791,14 |
| Sonstige Darlehen | | 659 591,48 |
| Verbindlichkeiten aus der Hausbewirtschaftung | | 33 899,68 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kleinsiedlern | | 2 036,40 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kaufanwärttern | | 230 026,25 |
| Verbindlichkeiten aus Bauverträgen | | 287 765,94 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | 76 823,19 |
| VII. Abgrenzungsposten der Jahresrechnung | | 28 609,45 |
| VIII. Reingewinn | | |
| Unverteilter Gewinn aus 1959 | DM 70 554,16 | |
| Gewinn 1960 | DM 91 995,09 | 162 549,25 |
| IX. Treuhandvermögen | | |
| Ansprüche an das Treuhandvermögen | DM 143 222,14 | |
| | | <u>15 042 371,—</u> |

Aufwendungen

| | DM |
|--|--------------|
| I. Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung | |
| 1. Abschreibungen und Zuweisungen zu den Wertberichtigungen | |
| a) auf Anlagevermögen | 127 673,56 |
| b) auf andere Vermögensposten | 3 146,75 |
| 2. Verwaltungskosten | 55 910,93 |
| 3. Betriebskosten | 143 367,39 |
| 4. Instandhaltungskosten | 151 782,85 |
| 5. Kosten für Miet- und Räumungsklagen | 843,79 |
| II. Sonstige Betriebsaufwendungen | 78 919,47 |
| III. Kapitalkosten | 263 088,04 |
| IV. Aufwendungen für den Lastenausgleich | 40 150,84 |
| V. Außerordentliche und betriebsleistungsfremde Aufwendungen | 117 504,70 |
| VI. Zuweisungen zu den Rücklagen | 17 262,15 |
| VII. Reingewinn | |
| Gewinn 1960 | 91 995,09 |
| | 1 091 645,56 |
| | 1 091 645,56 |

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1960

Erträge

| | DM |
|--|--------------|
| I. Erträge aus der Hausbewirtschaftung | |
| 1. Sollmieten (abzüglich Erlösschmälerungen) | 874 732,06 |
| 2. Gebühren und Umlagen | 84 330,14 |
| 3. Zinszuschüsse | 14 895,55 |
| II. Sonstige Betriebserträge | 75 534,— |
| III. Kapitalerträge | 33 069,84 |
| IV. Außerordentliche und betriebsleistungsfremde Erträge | 9 083,97 |
| | 1 091 645,56 |
| | 1 091 645,56 |

Bestätigungsvermerk:

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Geschäftsführer erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Verband Rheinischer Wohnungsunternehmen
(Baugenossenschaften und -gesellschaften) e. V.

Der Prüfungsdienstleiter:
(gez.): Jacobs
Wirtschaftsprüfer

Trier, den 22. März 1961

GEMEINNÜTZIGE BAUGESELLSCHAFT mbH. TRIER

Kalender – ein wertvoller Wandschmuck

Seit einigen Jahren ist es Mode geworden, in unseren Wohnungen Kalender aufzuhängen. Wir meinen nicht die Werbekalender vieler Firmen mit dem täglichen Abreibzettelchen, das einen wohlmeinenden Spruch oder ein Kochrezept bietet. Ungleich wichtiger dürfte vielmehr die große Zahl der Kunstkalender sein. Wir haben eine Reihe solcher Kalender zur Besprechung ausgewählt. Es geht uns darum, an Hand dieser Kalender für gute Drucke zu werben; auch wollen wir auf den einen oder anderen Bereich der bildenden Kunst aufmerksam machen, vor allem aber auch auf schönen Schmuck unserer Wohnungen hinweisen:

Der te Neues-Kunstkalender 1962, Verlag Dr. te Neues, Kempen, DM 12,80, vermittelt mit außerordentlich gut gedruckten, großformatigen Bildern schöne Eindrücke zeitgenössischer Malerei. Sehr dankenswert ist es, daß neben bekannten Namen weniger bekannte Künstler genannt werden. Der Kalender ist ein wertvoller Wandschmuck für ein modern gestaltetes Zimmer.

Ähnlich angelegt, nur viel kleiner im Format, ist der kleine Kunstkalender von te Neues (DM 4,80). Wie bei dem großen Kalender hält sich die typographische Gestaltung in richtiger Art zurück und läßt den guten Reproduktionen den Vortritt. Ein hübsches Geschenk für den Liebhaber moderner Kunst.

Neuartig ist der Panorama-Kalender von te Neues (DM 7,80). Er enthält zwölf bunte „Breitwandaufnahmen“ europäischer Städte und Landschaften mit modernem oder altem Gepräge. Eine der interessantesten Veröffentlichungen unter den Kalendern für das Jahr 1962.

Der Archäologische Kalender 1962, Verlag Philipp von Zabern, Mainz, DM 7,80, ist besonders gut für den Liebhaber antiker Kunst im Rheinland geeignet. Neben Meisterwerken aus dem Mittelmeergebiet bildet er nämlich eine Reihe von Beispielen ab, die in unseren Museen bewundert werden können: Die Bronzestatue eines Mars (Trier), der Grabstein aus Moselkern (Bonn),

das Anaximander-Mosaik (Trier), eine Bronzekanne aus dem Grab einer keltischen Fürstin (Saarbrücken), die Bronzestatue eines Merkur (Trier) und das Kölner Diatretglas (Köln). Sehr zu begrüßen ist es, daß einige Beispiele germanischer Kunst gleichberechtigt in den Rahmen archäologischer Forschung einbezogen werden: Runensteine aus Jütland und ein Tierkopf vom Oseberg-Schiff in Oslo. Wichtig sind die wissenschaftlichen Notizen, gut die Druckqualität – Farbgebung und Typographie sollten etwas mehr in den Hintergrund treten.

Der Kohlhammer-Kunstkalender, Verlag Kohlhammer, Stuttgart, DM 7,80, bringt eine schöne Auswahl von Meisterwerken der abendländischen Malerei. Der Bogen spannt sich vom etruskischen Grabbild bis zur Gegenwart. Neben alten Bekannten findet man eine Reihe von nie gesehenen modernen Bildern, die zu betrachten vor allem wegen der guten Wiedergabe eine wahre Freude ist.

Der Buchheim-Verlag in Feldafing gab einen großformatigen Kalender „Psalm aus Licht und Farben, Farbfenster großer Kathedralen“, DM 12,50, heraus. Die Druckvorlagen sind nicht, wie dies heute selbstverständlich wäre, auf photographischem Wege hergestellt, sondern der Verlag bediente sich der Handlithographie. Das Ergebnis ist recht schön; allerdings sollte es das Ziel solcher Veröffentlichungen bleiben, den Zauber alter Fenster immer vollständiger wiederzugeben. Verdienstvoll ist aber unbedingt, mit diesem Kalender in den viel zu wenig bekannten Bereich mittelalterlicher Glasmalerei einzuführen.

Im Thema anders angelegt, jedoch nicht weniger beachtenswert als die bisher erwähnten Kalender, sind zwei Veröffentlichungen des Kronen-Verlages in Hamburg: die Kalender „Pflanzenwelt“ und „Vogelwelt“ (DM 5,80). Die vielfarbigen Vorlagen sind von verschiedenen Künstlern entworfen und erinnern an alte Kupferstiche. Sehr dankenswert ist es, daß auf der Rückseite einer jeden Tafel gute populärwissenschaftliche Texte abgedruckt sind; solche Texte sollten unbedingt auch den Kunstkalendern zugesellt werden. Bei den Kronen-Kalendern ist so jedenfalls eine vollständige Veröffentlichung aus Bild und Text entstanden. Erwähnenswert ist noch, daß zu den Kalendern recht schöne Wechselrahmen erworben werden können (DM 10,80 einschließlich Kalender).

Wir wollen in diesem Heft wiederum auf einige gute Kinder- und Jugendbücher hinweisen:

Der Verlag Friedrich Oetinger in Hamburg verdient unter den Verlagen, die sich um das gute Jugendbuch bemühen, eine besonders lobenswerte Erwähnung. Erfreulich ist es, daß eine Reihe seiner Bücher in den letzten Jahren mit Jugendbuchpreisen ausgezeichnet wurden. Wir nennen nachstehend einige für unsere jungen Leser geeignete Bücher:

- Hans Peterson, Matthias und das Eichhörnchen, ab 7 Jahre, 5,80 DM;
- Astrid Lindgren, Pippi Langstrumpf, ab 8 Jahre, 4,80 DM;
- Astrid Lindgren, Rasmus und der Landstreicher, ab 9 Jahre, 7,80 DM;
- James Krüss, Mein Urgroßvater und ich, ab 10 Jahre, 9,80 DM;
- Astrid Lindgren, Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker, ab 11 Jahre, 7,80 DM;
- An Rutgers, Pioniere und ihre Enkel, ab 13 Jahre, 9,50 DM.

Vom Zaubergarten der Volksmärchen

Jahresgabe der Akademie für das graphische Gewerbe, München, mit Kinderzeichnungen aus dem Malstudio der internationalen Jugendbibliothek, München.

Märchen gehören längst nicht mehr allein in die Kinderwelt. Seit den Brüdern Grimm und vielen anderen Forschern beschäftigen sich die Erwachsenen mit ihnen, hier in einer ganz ausgezeichneten Publikation.

Dieses Buch ist im Buchhandel nicht zu erwerben. Es darf hier aber auf Lisa Tetzner hingewiesen werden, aus deren Buch „Das Märchenjahr“ die Märchen des obenerwähnten Buches entnommen sind. Lisa Tetzner war Schülerin und langjährige Mitarbeiterin von Friedrich von der Leyen, dem großen deutschen Märchenforscher, dessen vielbändige Ausgabe „Märchen der Völker“ weltbekannt ist. Sie lebt heute im Tessin und hat viele gute Jugendbücher geschrieben. Wir nennen hier:

- Was am See geschah, ab 12 Jahre, 7,60 DM;
- Junger Wind in alten Gassen, ab 15 Jahre, 6,90 DM.

Alte und neue Kinder-Bildnisse

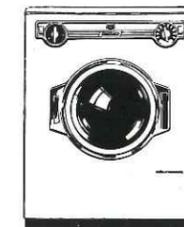
Schuler-Verlags-Gesellschaft, Stuttgart.

So wie Märchen ursprünglich nicht für Kinder entstanden, sind auch Kinder-Bildnisse immer für Erwachsene gemalt worden. Die Bilder in unserem Buch reichen von der Antike bis zu Picasso – das Mittelalter fehlt leider. Glänzende Porträts aus der Renaissance und dem Barock, innige Bilder der Romantik, die französischen Impressionisten und die deutschen Expressionisten sind vertreten. Die mehrfarbigen Reproduktionen sind gut; sie wurden noch bereichert durch die Wiedergabe von Zeichnungen, die in den klugen Text eingestreut sind. Ein Buch, mit dem man gerne an seine Kindheit zurückdenkt oder seine Kinder richtig sehen lernt.

Medizin und Städtebau

Ein Handbuch von Paul Vogler, Direktor der Charité in Berlin, und Erich Kühn, Direktor des Institutes für Städtebau und Landesplanung an der Technischen Hochschule, Aachen. Verlag Urban & Schwarzenberg, München. Statt einer Besprechung dieses zweibändigen Werkes, die eine

Sie ziehen ein, der Waschtage bleibt draußen



Wenn Sie Ihren Bauplan schmieden, dann vergessen Sie die Constructa nicht. Sie bringt Ihnen viele Vorteile: In Ihrem Haus gibt es keinen Waschtage mehr. Das allein ist schon ideal, aber es ist noch nicht alles. Sie gewinnen Raum: Eine Waschküche brauchen Sie ja nicht mehr. Dafür können Sie sich dann eine Garage, eine Bastelwerkstatt oder gar eine kleine Hausbar zusätzlich leisten.

Übrigens: Die Constructa ist umzugsicher. Das bedeutet, daß Sie schon heute Ihre Constructa kaufen können. Aufstellprobleme und Anschlusssorgen gibt es auch später nicht; denn die Constructa ist umschaltbar auf Wechsel- oder Drehstrom. Außerdem hat sie eine Laugenpumpe von 1.10 m Förderhöhe. Sie eignet sich also für Ihre Etagenwohnung genauso wie für Ihr neues Heim.

Möchten Sie mehr wissen über die neue Constructa 1961? Schreiben Sie an Abt. B 97, Constructa-Werke, Lintorf Bez. Düsseldorf. Wir schicken Ihnen unseren ausführlichen, 24-seitigen, farbigen Prospekt.

Die neue

Constructa

1961

die beste Constructa

INDEKO - die Farbe für das Wohnbehagen

Farbtonkarte, Prospekte und technische Beratung erhalten Sie kostenlos von

Deutsche Amphibolin-Werke
von Robert Murjahn · Abt. BS 12

Ober-Ramstadt / Hessen

sehr eingehende Beschäftigung mit der Materie zur Voraussetzung haben müßte, sei es gestattet, aus einer großen Zahl von Pressestimmen einige zusammenfassend zu zitieren:

„Dieses Werk ist eine Publikation, die höchste Anerkennung verdient und außerordentlich umfangreich und vielgestaltig ist. Die große Weite, die Gründlichkeit, die seine Artikel auszeichnet, wird die Leser des Buches begeistern. Die Herausgeber haben das Ziel verfolgt, Gegenwarts-Analyse zu treiben, und sie suchen die Wege, die aus unserer Situation herausführen können. Sie fragen sich: Wie sind die Stadteinflüsse sinnvoll zu lenken und wie ist eine gestörte Umwelt zu ordnen und zu heilen? Oft begegnet man ernster Mahnung an die

1000 Schritte sparen

Es ist bekannt, daß eine Hausfrau den ganzen Tag auf den Beinen sein muß. Zur Rationalisierung im Haushalt ist nun ein Mehrzweckgeschirrwagen geschaffen worden, der in seiner Art nicht seinesgleichen findet. Seine Verwendungsmöglichkeiten sind geradezu universell: als Geschirrwagen mit abnehmbarer Servierplatte; zum Aufbewahren von Geschirr in der geräumigen Bodenschale; als Servierwagen mit abwaschbarer, unempfindlicher Kunststoffplatte; als Universaltisch beim Bügeln, Backen und Kochen; als rollende Hausbar für gesellige Abende; kurz: ein Mehrzwecktisch, der viele unnütze Wege erspart. In seiner Form entspricht er den Erfordernissen moderner Wohnkultur. Die verchromte Stahlrohrkonstruktion erfordert keine besondere Pflege. Wie nützlich die herausnehmbare, geräumige und unempfindliche Plastischale sein kann, wird jede Hausfrau wissen. Hersteller: Hailo-Werk, Rudolf Loh KG, Haiger/Dillkreis.



Verantwortlichen und oft der Frage, wie der Mensch in der Stadt gesund und würdig leben könnte. Wer sich in das Buch eingelese hat, wird nicht mehr losgelassen, er bekommt den Eindruck, als studiere er eines der wichtigsten Bücher dieses Jahrhunderts.“

Es sei noch erwähnt, daß der Mitherausgeber des Werkes, Professor Kühn, den ersten Preis im Wettbewerb für die Gartenstadt Mariahof gewann.

Einfamilien-Fertighäuser. Vergleichende Untersuchung 8. Spezialheft der Querschnitt-Schriftenreihe, zu beziehen durch den Beuth-Vertrieb Berlin W 15, 4,- DM.

Die Studiengemeinschaft für Fertigbau gibt allen Interessenten mit diesem Heft eine Hilfe für Prüfung und Beurteilung von den auf dem deutschen Markt käuflichen Fertighausfabrikaten in die Hand. Die objektive Darstellung erlaubt es, sich ein Urteil über die einzelnen Fabrikate zu bilden und die angebotenen Leistungen miteinander zu vergleichen. Mit diesem Heft wird eine Lücke geschlossen und den immer häufiger geäußerten Anfragen nach Fertighäusern gute Auskunft erteilt.

„Film und Frau“, Architektur-Sonderheft Jahreszeiten-Verlag, Hamburg, 4,80 DM.

Der Neid muß es dem Herausgeber lassen: Die ganze Fülle modernen Wohnens wird in diesem Heft ausgebreitet: Wohnen im Garten, in alten Häusern, in schöner Landschaft; eine Möbelkunde wird geboten und Küchenratschläge erteilt, Mansardenwohnungen werden abgebildet, und man wird bei einem Filmstar eingeführt. Darüber hinaus gibt es noch eine Reihe weiterer Häuser: Das einer Reiterin, eines mit Noblesse, das einer Künstlerin, eines für eine fröhliche Familie; neben der Außenarchitektur tut man natürlich immer wieder Blicke ins Innere der Häuser. Wohltuend ist bei dieser Vielfalt ein Haus, das streng auf seine Aufgaben – Arbeiten und Wohnen – bezogen ist und das sich der Architekt Deilmann in Münster gebaut hat. Man hätte ihm einen besseren Platz in diesem Heft einräumen sollen, weil es vor allen anderen Beispielen als gute Architektur unserer Tage anzusehen ist.

Sehr dankenswert ist eine Beilage über „Das Fertighaus – ein schneller Weg zum individuellen Wohnen“.

kochen, braten, backen, servieren in Jenaer Glas
Das Jenaer Glaswerk Schott & Gen., Mainz, legt in handlicher Form ein reichhaltiges Rezeptbuch vor, in dem wohl alle Bereiche kulinarischer Genüsse berücksichtigt sind. In der Einleitung werden wertvolle Hinweise auf das Kochen mit Jenaer Glas gegeben, es folgen Ratschläge für gute Ernährung und dann die Rezepte selbst, sehr übersichtlich angeordnet und durch Fotos und Zeichnungen erläutert. Natürlich ist es die Absicht des Buches, für Jenaer Glas zu werben – ein Versuch, der gut gelungen ist. Das Buch ist in den Haushaltsfachgeschäften erhältlich.
Heuter

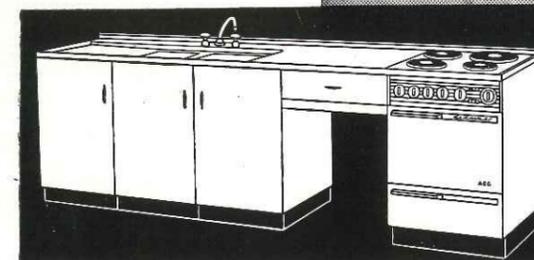
Wir weisen unsere Leser auf eine Beilage der Hägin-Kaufstätte hin und bitten um freundliche Beachtung.

AEG-HAUSGERÄTE sind vollendet in Form und Funktion, machen der Hausfrau die Arbeit zur Freude – ja nehmen ihr jede Arbeit ab.

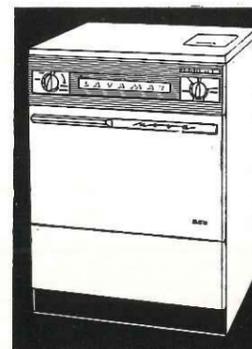
AEG-HAUSGERÄTE passen vollendet in jede Küche durch sorgsam abgewogene Maße und dezente Farbabstimmungen.

AEG-HAUSGERÄTE sind Erzeugnisse von höchster Präzision und fast unbegrenzter Lebensdauer – dank bester Werkstoffe und Verarbeitung.

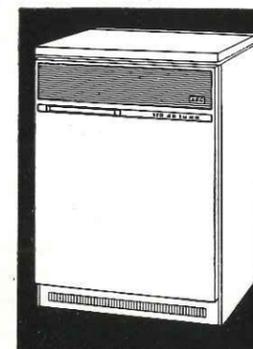
AEG-HAUSGERÄTE sind überall und jederzeit betreut vom erfahrenen Kundendienst einer Weltfirma. Darum: alles aus einer Hand – alles von der AEG!



AEG-Küchenkombination „deluxe“: davon träumt jede Hausfrau.



AEG-LAVAMAT „nova“: der frei aufstellbare Waschvollautomat – einzig im neuen Stil!



AEG-Kühltsch „deluxe“: modernster Kühlkomfort auf engstem Raum.



AEG-Elektroherd „deluxe“: der Herd mit der perfekten Kochautomatik.

AEG

das Zeichen, dem die Welt vertraut

Auskünfte und Prospektmaterial über alle AEG-Haushaltgeräte erhalten Sie beim guten Fachhandel und im AEG-Ausstellungsraum Trier, Margaretenäßchen 2a, nahe Porta Nigra.

AEG-BURO TRIER
Dampfschiffstraße 3 - Telefon 2487 - 3595

Hepping & Erdmann

Inh.: Ing. E. Eberhardt VDI

Heizung
Lüftung
Ölfeuerungen

TRIER, Petrusstraße 14 · Telefon 2869

FUSSBODEN- *Reis*

INHABER: BERNHARD REIS



Linoleum-
und Kunststoffbeläge aller Art

RUWER

Longkampstr. · Ruf 70157 · Postfach 32

EIGENE MUSIK VERSCHÖNT
DAS EIGENE HEIM
MUSIKHAUS

KESSLER

TRIER, BRÜCKENSTRASSE 12 · TELEFON 3102

PIANOS MODERNER LINIE

HOLZBEARBEITUNG **C. GEILFUSS**

TRIER, Hornstr. 32 · Ruf 4950

●
Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten
einschließlich Treppenbau
●

August Ewald

Trier · Seizstraße 9

Ausführung von

**DACHDECKERARBEITEN
BAUKLEMPNEREI
UND ABDICHTUNG GEGEN
FEUCHTIGKEIT**

HANS KÖNIG

ZIMMERMEISTER
BAU-INGENIEUR



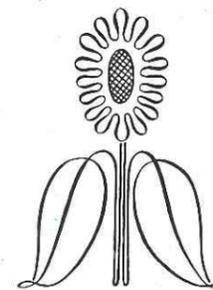
Ausführung sämtlicher
Zimmerarbeiten

Trier, Zeughausstraße 114
Fernruf 4559

Martin Kalck

Gartengestaltung · Landschaftsgärtnerei

TRIER, Bornwasserstraße 17, Telefon 2698



Gärten in jeder Art

Neuanlage von Wohn- und
Nutzgärten, Kinderspiel-
plätzen u. Friedhofsanlagen

Wege- und Terrassenbau
in Kunst- und Naturstein-
platten, sowie farbige
Beläge für Gartenwege

Pflanzen aller Art nur aus
anerkannten Qualitäts-
baumschulen

Eigene Pflegekolonne zur
Pflege größerer
Grünanlagen

Für das Kultur- und Wirtschaftsleben der ältesten deutschen Stadt und des Regierungsbezirkes Trier ist die

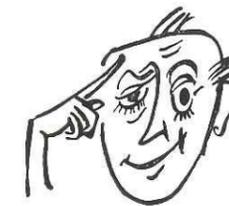
Trierische Landeszeitung

als älteste Trierer Tageszeitung
und bodenständiges Heimatblatt von weitreichender Bedeutung.
Stets aktueller Lokalteil - maßgebend in Politik, Kultur und Sport.

Festschriften, Programme, Plakate; sämtliche Druckerarbeiten für Behörden, Handel und Industrie und auch für alle privaten Angelegenheiten stellen wir in geschmackvoller Ausführung her

PAULINUS-DRUCKEREI GMBH

TRIER · FLEISCHSTRASSE 61-65 · FERNSPRECHER 4981



Wer nachdenkt nimmt

**GAS
+
STROM**

Vollversorgung
des Haushalts mit
beiden Edelenergien
bietet
bequemes
vereinfachtes
freizeitbringendes
Leben
Wohnen
Hauswirtschaften



STADTWERKE TRIER

PETER SCHMIDT

DACHDECKERMEISTER

Trier · Ruwerer Straße 25 · Fernsprecher 4385



Empfiehl sich für alle vorkommenden Facharbeiten
Kostenanschläge gerne zu Diensten

Walter Langen

Sanitäre Anlagen
Bauklempnerei
Zentralheizungen

Stadt- und
Propanganlagen

Trier
Luxemburger Straße 4
Ruf 4469

Zentrale Ölversorgungen
Herde · Öfen
Haushaltmaschinen

Volksbank Trier eGmbH

Hauptstelle: TRIER, Matthiasstr. 44
Nebenstelle: TRIER, Stockplatz 2
Filiale: KONZ, Granastr. 17/19
Filiale: EHRANG, Marienfeldstr. 9

Spar- und Kreditinstitut seit 1904

Papier-Bauer

TRIER
Hommerstraße 20/22
Ruf 4272
Postschließfach 55

Erzeugnisse der Papier-Industrie · Plastik-Artikel

JOHANN SCHMID TRIER

Bauunternehmung
Hoch-, Tief-
und Eisenbetonbau

Kentenichstr. 1 · Tel. 2432

Matth. Müller & Sohn

ELEKTROGESCHÄFT

Ausführung
sämtlicher Licht- und Kraftanlagen

TRIER
Brückenstraße 13, Zuckerberg 18, Ruf 3306

Wir sind umgezogen
nach unserem neuen, modernen Betrieb
TRIER-NORD, METTERNICHSTRASSE
um unsere Kunden noch besser bedienen zu können

MAX CHORUS

Möbelspedition, Trier, jetzt
Metternichstraße (neben Milchhof)
Tel. 38 38/3017 · Telex 047 827



TRIER, FLEISCHSTRASSE 13

Radio-, Fernseh-Reparatur-Werkstätte
Elektro-, Licht- und Kraftinstallation

In meiner einmaligen Auswahl finden Sie

Beleuchtungskörper

modern und antik, für jeden Raum und jeden Zweck die richtige Lampe

Radio- und Fernsehgeräte

Musikschränke, Plattenspieler, Tonband- und Diktiergeräte,
nur erste Markenfabrikate

Elektrogeräte

 aller Art

Unsere
Freunde
sagen ...

mit der **Bielefelder**  **... arbeitet man gut**

VEREINIGTE BAUSPARKASSEN AG BIELEFELD · BEZIRKSLEITUNG TRIER, OSKAR GÖGGEL, JESUITENSTRASSE 8 · RUF 8578

Wenn Gardinen und Dekorationen,
Teppiche oder Läufer
dann **HOCHSTETTER!**

Über 45 interessierte Mitarbeiter sind ständig in Triers großem
führenden Ausstattungshaus tätig. . . zu Ihren Diensten, wenn Sie
Ihre Räume modern ausgestalten, wenn Sie schöner wohnen und
sich behaglicher einrichten wollen.



Die auserlesen aparten
GILDE-MUSTER
im Alleinverkauf für Trier



Unsere Rufnummer lautet: 8344 · Unser Kreditsystem erleichtert Ihre Anschaffungen!

STUCKGESCHÄFT
PETER WÄCHTER

Ausführung sämtlicher

Stuck-, Putz- und Ralitz-Arbeiten

TRIER, Augustastraße 1 · Fernsprecher Nr. 3254

WILHELM KLEIS

Bedachungsgeschäft und Bauklempnerei · Dachisolierung

TRIER

Kölner Straße 74 · Fernsprecher 3501

Joh. Georg Braun

MALERMEISTER

TRIER, Kirchstraße 19 · Telefon 8714

Bekannt für preiswerte Qualitätsarbeit

Fr. H. Dewald

- Zimmerei
- Treppenbau und
- Schreinerei

TRIER · Heiligkreuzer Straße 17/19 · Telefon 3150

güt haushalten

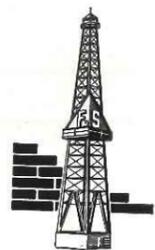
Sparkassenbuch

**SPAREN
GEHÖRT
DAZU**

STADTSPARKASSE TRIER

gegründet 1825

Hauptstelle: Simeonstraße 55; Zweigstellen: Süd, Saarstraße / Ecke
Hohenzollernstraße; Euren, Eurenener Straße / Ecke St.-Helena-Straße;
Kürenz, Avelsbacher Straße / Ecke Arnoldstraße; Biewer, am Jakobs-
brunnen; Römerbrücke, am Westbahnhof



M. FABER & SOHN

BAUUNTERNEHMUNG
TIEFBOHRUNGEN

TRIER · MEDARDSTRASSE 145

FERNSPRECHER 3212

ELEKTRO-KNÖFEL

TRIER, Jakobstraße 25
Telefon 2944 und 8854

Ausführung
sämtlicher Licht-,
Kraft-, Antennen- und
Schwachstromanlagen

sowie Lieferung von sämtlichen Elektrogeräten frei Haus

Hailo-Geräte helfen der Hausfrau



Hailo KLETTERRMAX

das bewährte, moderne Küchenmöbel
Arbeitsocker · Arbeitsstuhl mit Fußbank
Standgesicherter Tritt in einem
Bezug durch alle einschlägigen Geschäfte
Prospekte schickt gerne:
HAILO-Werk Rudolf Loh KG
Haiger/Hessen · Abteilung 614

Unsere
Anzeigen-Kunden
bedienen Sie
gut und preiswert



Zum modernen Heim
die formschöne Uhr!

SEIT 1932

Große Auswahl und tatkundige Beratung UHREN

Steffny

JHR Zentra-FACHGESCHÄFT

TRIER · PAULINSTR. 11

Modern für viele Jahre · für viele Jahre seiner Zeit voraus

**FIAT 1300
1500**



Rasanter Motor · Scheibenbremsen an den Vorderrädern · 4 Türen
Gepolsterte Armaturenanlage · Sicherheitstürgriffe · Doppelscheinwerfer

ab 6850.- DM

Besichtigungen,
Probefahrten,
Prospekte bei

AUTO-WEBER

FIAT-AUTOMOBILE SEIT 1927

TRIER

Gerberstraße 26

Telefon 3735

glt

Warum Geld verschenken?

▼
1200,-

können Sie verdienen, wenn Sie bei uns einen dreijährigen Wohnungsbau - Sparvertrag abschließen und je nach Familienstand jährlich DM 1112,- bis 1600,- für den Bau oder Erwerb eines Eigenheimes oder einer Eigentumswohnung ansparen.



Bauen
und
gestalten
mit

FULGURIT

Trierer Baustofflager Thomas & Jakobs o.H.G.

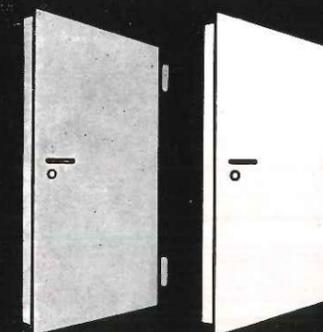
Trier, Aachener Str. 40, Tel. 32 84 u. 56 98, Fernsch. 047 818

Elastic Stahl-Schwingstore

mit kleinstem Raumbedarf für Garagen, Fahrzeughallen usw. Mit einem Griff dreifach zu verriegeln, einfachster Einbau. In 6 Normgrößen sofort lieferbar.



Schwarze



Normtüren aus Stahl nach DIN

Wohnraum-Türen, feuerhemmende Türen DIN 18082, feuerbeständige Türen DIN 18081 und Garagentore. Aus der Serienherstellung kurzfristig lieferbar.

Deutsche Metalltüren-Werke Aug. Schwarze AG. Brackwede i.W. Berlin-Charl. 9

Werksvertretung für den Reg.-Bezirk Trier:
Vorratslager für Elastic-Schwingstore:

Bau-Bedarfs-KG.

W. Jakobs & Co., Trier
Aachener Str. 40, Tel. 3579

